

Marie Deutsch (1882-1969)

Politik mit wachen Sinnen betreiben

Marie (Maria) Deutsch, geboren als Maria Scharf am 13. November 1882 in Wien, stammte aus einer armen jüdischen Familie. Nach dem Schulbesuch wurde sie mit 14 Jahren Näherin. Mit 16 ging sie nach St. Petersburg, wo sie sich für zwei Jahre am Theater durchschlug, bevor sie wieder nach Wien zurückkehrte. 1903 kam sie nach Prag und arbeitete als Schauspielerin und Souffleuse am Neuen deutschen Theater. 1905 trat sie der österreichische Sozialdemokratische Arbeiterpartei bei. Sie heiratete den Optiker Martin Moritz Deutsch.

Am 21. Juli 1912 wurde ihr Sohn Karl in Prag geboren. Schon mit sechs Jahren wurde er auf den Wahlkampfveranstaltungen seiner Mütter mit der sozialistischen Idee infiziert. Nach dem Besuch örtlicher Schulen 1931 absolvierte er das Deutsche Staatsrealgymnasium in Prag, 1934 erlangte er an der Deutschen Karl-Ferdinand-Universität in Prag seinen ersten akademischen Grad. Sein weiteres Studium an der inzwischen von Nationalsozialisten unterwanderten Universität musste Deutsch aufgrund seines Engagements in Anti-Nazi-Gruppierungen, zu denen er sich öffentlich bekannte, unterbrechen. Er verließ die Tschechoslowakei und studierte angewandte Optik in England, bevor er wieder nach Prag zurückkehrte. Nun schrieb er sich jedoch an der tschechisch-sprachigen Karls-Universität an, wo er im Jahre 1938 seinen Doktor der Rechtswissenschaften (Dr. iur.) erlangte. Im selben Jahr reiste Deutsch mit seiner Frau Ruth als Delegierter der Jugendorganisation der Sozialdemokratischen Partei zu einem antifaschistischen Kongress in den USA. Während ihres Aufenthaltes in den Staaten ergaben sich auf dem europäischen Kontinent Ereignisse, die für Deutsch und seine Frau den Ausschlag gaben, nicht mehr aus den USA heimzukehren. Deutsch erhielt ein Stipendium für Verfolgte des Naziregimes und studierte an der Harvard University.

Marie Deutsch wurde nach Ende des Ersten Weltkriegs und Gründung der Tschechoslowakei Mitglied der Deutschen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei in der Tschechoslowakischen Republik (DSAP). Sie war regelmäßig Parteitagsdelegierte und in der Partei Mitglied der Kontrollkommission. Sie engagierte sich im Frauenkomitee der DSAP und als Herausgeberin der DSAP-Frauenzeitung Gleichheit.

Marie Deutsch war in der Tschechoslowakei von 1920 bis 1925 Abgeordnete der Tschechoslowakischen Nationalversammlung und danach bis 1935 Delegierte in der Landesversammlung Böhmens. Maria Deutsch war die erste deutsche Sozialdemokratin, die in das tschechoslowakische Parlament gewählt wurde. Als Abgeordnete setzte sie sich dafür ein, dass der Radiumkrebs der Joachimsthaler Bergarbeiter von der Arbeiterunfallversicherung als Berufskrankheit anerkannt wurde. Neben anderen Funktionen war sie vor allem auch stellvertretende Vorsitzende des Arbeiter-Abstinente-Bundes und engagierte sie sich als Schöffin am Jugendgericht Prag.

Ende der 1930er Jahre kümmerte sie sich um deutsche Flüchtlinge in der Tschechoslowakei. Bei der Zerschlagung der Tschechoslowakei Anfang 1939 war sie aufgrund ihrer jüdischen Herkunft zur Emigration gezwungen. Sie und ihr Mann konnten mit der Hilfe von Freunden nach Schweden flüchten, 1940 reisten sie weiter in die USA, wo sie als Fabrikangestellte in New York Arbeit fand. 1962 zog sie zu ihrem Sohn Karl Deutsch nach Cambridge, der in den USA, nach seiner Emigration 1951 noch eine Promotion an der Harvard University zum Ph.D. abgeschlossen hatte und als Politikwissenschaftler Karriere machte. Der am 1. November 1992 in Cambridge, Massachusetts, verstorbene Karl Wolfgang Deutsch zählte zu den großen Gestalten der internationalen Politik- und Gesellschaftswissenschaften des 20. Jahrhunderts.

Marie (Maria) Deutsch starb am 18. April 1969 in Cambridge (Massachusetts, USA).